

CHANGE STEIGT ZUM MOND EMPOR



Reise durch die chinesische
Märchen- und Sagenwelt



CHINA TRAVEL & TOURISM PRESS

图书在版编目(CIP)数据

嫦娥奔月:德文/李念培著;(德)纳克曼译.-北京
中国旅游出版社,1998.6
ISBN 7-5032-1545-3

I.嫦… II.①李…②纳… III.民间故事-作品集-中国-当代-德文 IV.I277.3

中国版本图书馆 CIP 数据核字(98)第 14920 号

Song Duancheng



嫦娥奔月

(德文版)

中国旅游出版社出版发行

(北京建内大街甲9号)

北京通州区永顺印刷厂印刷

开本:850×1168 1/32 印张:7.25

1998年6月第一版 1998年6月第一次印刷

印数:1-5000册 定价:25.00元

CHANG'E STEIGT ZUM MOND EMPOR

CHANG'E STEIGT
ZUM MOND EMPOR

Reise durch die chinesische
Märchen- und Sagenwelt

China Travel & Tourism Press

**herausgegeben
von
China Travel & Tourism Press
Beijing/VR China
Redaktion: Li Nianpei**

**übersetzt
von
Erhard Neckermann**

INHALT

Vorwort

前言

Ashma

阿诗玛

Xiang Yu der Eroberer nimmt Abschied von seiner Frau

霸王别姬

Die Acht Unsterblichen ziehen übers Meer

八仙过海

Die weiße Schlange

白蛇传

Chang'e steigt zum Mond empor

嫦娥奔月

Die Rache des Fischers

打渔杀家

Yu der Große ordnet die Wasser

大禹治水

Die Barmherzigkeit des Meisters Dongguo

东郭先生与中山狼

Die Göttin der Barmherzigkeit

观音

Eine kaiserliche Konkubine betrinkt sich

贵妃醉酒

Aus dem Roman „Der Traum der Roten Kammer“

《红楼梦》的故事

Baoyu und Daiyu

宝玉和黛玉

Park der großen Augenweide
大观园

Daiyu bestattet Blütenblätter
黛玉葬花

Die zwölf Schönheiten
十二金钗

Das tragische Schicksal der 3. Schwester You
尤三姐

Hongxian stiehlt eine goldene Schachtel
红线盗盒

Houyi schießt die Sonnen herunter
后羿射日

Ein medizinischer Bahnbrecher
华佗

Der General versöhnt sich mit dem Kanzler
将相和

Jingwei und das Meer
精卫填海

Der Gott des langen Lebens
老寿星

Der närrische Greis
老愚公

Liang Shanbo und Zhu Yingtai
梁山伯与祝英台

Der geniale Handwerker Lu Ban
鲁班

Die Nymphe des Luo-Flusses
洛神

Magu überreicht ihr Geburtstagsgeschenk

麻姑献寿

Meng Jiangnü weint bitterlich an der Großen Mauer

孟姜女哭长城

Hua Mulan wird Soldat

木兰从军

Nezha stiftet Unruhe im Meer

哪吒闹海

Der Ochsenhirt und die Weberin

牛郎织女

Nüwa repariert das Himmelsgewölbe

女蜗补天

Pangu erschafft die Welt

盘古开天辟地

Drei Wege kreuzen sich

三岔口

Aus dem Roman „Geschichte der Drei Reiche“

《三国演义》的故事

Die Bruderschaft im Pfirsichgarten

桃园三结义

Diaochan betet zum Mond

貂蝉拜月

Wiedervereinigung der Brüder in Gucheng

古城会

Dreimaliger Besuch einer ärmlichen Hütte

三顾茅庐

Die Schlacht von Chibi

赤壁之战

Aus dem Roman „Die Räuber vom Ling Schan Moor“

《水浒传》的故事

Lu Zhishen zerschlägt trunken das Tempeltor
醉打山门

Im Wildschweinforst
野猪林

Der schwarze Wirbelwind
李逵

Wu Song tötet einen Tiger
武松打虎

Ein himmlisches Fräulein streut Blumen
天女散花

Prinzessin Wencheng
文成公主

Cai Wenjis Rückkehr nach China
文姬归汉

Die Königliche Mutter des Westens
西王母

Die Westliche Kammer
西湘记

Aus dem Roman „Reise nach dem Westen“ 《西游记》的故事

Die Höhle hinter dem Wasservorhang
水帘洞

Die Affenkönig „leiht“ sich vom Drachenkönig eine
Waffe
龙宫借宝

Große Unruhe im Himmelspalast
大闹天宫

Der Affenkönig besiegt das Weiße-Knochen-Gespenst

三打白骨精

Der Geist des Xiang-Flusses und die Nympe des Han-
Flusses

湘君和湘夫人

Eine Junge Schönheit rächt ihr Vaterland

西施

Aus dem Roman „Die Generäle der Familie Yang“

《杨家将》

Der Großmarschall verurteilt seinen eigenen Sohn zum
Tode

辕门斩子

Die weiblichen Generäle der Familie Yang

杨门女将

Eine Mutter tätowiert ihren Sohn

岳母刺字

Des Kaisers Schwiegersohn wird hingerichtet

铡美案

Zhaojun zieht zu den Hunnen jenseits der Großen Mauer

昭君出塞

Zhong Kui

钟馗

Die chinesischen Dynastien

Anhang: Zur Aussprache des Chinesischen

VORWORT

Während seines Chinabesuches wird der ausländische Tourist unausweichlich mit der großen Schatzkammer chinesischer Sagen und Legenden in Berührung kommen und die Geschichten kennenlernen wollen, die sich hinter den zu hörenden Namen verbergen. Er möchte vielleicht mehr erfahren über die Menschen, zu deren Andenken Tempel, Parkanlagen und historische Stätten errichtet worden sind, über die klassischen Bühnenfiguren und über die traditionellen Motive der Kunstwerke oder sogar der Gebrauchsgegenstände. Es besteht somit ein Bedürfnis nach einer Sammlung alten Erzählgutes in handlicher Buchform. Zwar ist einiges Material vorhanden, aber die einzelnen Artikel sind in verschiedenen Publikationen verstreut.

Dieser Führer wurde zusammengestellt, um dieses Bedürfnis in bescheidenen Grenzen zu befriedigen. Er ist vor allem nicht als literarisch ambitioniertes Werk gedacht, sondern will in einfacher und zwangloser Weise eine Reihe von alten, oft in verschiedenen Kunstformen thematisch gestalteten Geschichten zusammenfassend vorstellen. Mit seinen etwas mehr als 60 Artikeln, die in ihrer Mehrzahl Geschichten und einige Skizzen zu mythologischen und historischen Namen beinhalten, kann dieses Bändchen keineswegs erschöpfend den großen Themenkreis behandeln, sondern versucht einen Einblick in das zu geben, was nach Meinung des Autors mit der größten Wahrscheinlichkeit ins Blickfeld des ausländischen Besuchers gerät.

Wenn auch dieses Handbuch nicht mehr als einige Hintergrundinformationen bieten kann, so wird es doch zum besseren

Verständnis und zur Erhöhung des Unterhaltungswertes der Chinareise beitragen.

Der Autor möchte sich an dieser Stelle bei Frau Bertha Sneck vom Fremdsprache-Verlag aufrichtig bedanken, die das Manuskript überprüft und sprachlich annehmbarer gemacht hat. Ansonsten sind allgemeine Konzeption des Buches, Auswahl der Themen und des Materials und Aufbau jeder Geschichte einschließlich aller Unzulänglichkeiten dem Verfasser zuzuschreiben. Sein Dank gilt auch Herrn Lu Niangao vom China Travel & Tourism Press, ohne dessen Ermutigung dieses Buch nie zustande gekommen wäre.

Li Nianpei

ASHMA

阿诗玛



Im Steinwald im Kreis Lulin in der Provinz Yunnan gibt es einen Felsen, der den Namen *Ashma* trägt. Ruft man ihm zu: „Ashma, ich bin hier“, wirft er das Echo: „... ich bin hier“ zurück. Wer ist Ashma und was hat es mit diesem Felsen auf sich? Hierzu die nachfolgende Geschichte:

Ashma ist die junge Heldin eines langen epischen Gedichtes, das von Generation zu Generation im Sani-Volk der Provinz Yunnan (ein Teilstamm der Yi-Nationalität) mündlich überliefert wurde. Das Epos besingt Ashmas unbezwingbaren Geist des Kampfes für Freiheit und Glück und gegen Unterdrückung und Zwangsheirat. Sie wurde in einer armen, in Oberajdee lebenden Familie geboren und wuchs zu einem schönen Mädchen von großer Geschicklichkeit und Klugheit heran. So schön war sie, daß alle jungen Männer des Landes sie zur Frau nehmen wollten.

Auch der starrsinnige Sohn eines despotischen, in Unterajdee lebenden Grundherren namens Rabubalor war unter den Freiern. Sein Vater bat Hajow, einen Ortsmandarin, seinen Einfluß als Heiratsvermittler geltend zu machen und für seinen Sohn um die Hand von Ashma anzuhalten.

Ashimas Eltern wollten ihre liebe Tochter nicht durch Heirat verlieren. Hajow mußte seine ganze Überredungskunst einsetzen, bis er die Eltern davon überzeugen konnte, daß Mädchen im rechten Alter heiraten müßten. Ashima, die eben vom Hüten der Schafherde zurückgekommen war, wurde zornig, als der Name Rabubalors fiel. Sie wolle nichts mit dem Grundherren oder dessen Sohn zu tun haben und fügte hinzu, daß klares Wasser sich nicht mit trübem mische und ein Hammel keine Freundschaft mit einem Schakal eingehe.

Gegen ihren Willen wurde Ashima von Rabubalors Sippe fortgeschleppt, die in Begleitung des Beamten Hajow auf Pferden gekommen war, unter Ashimas Dach gefeiert und die Heirat als endgültig beschlossen erklärt hatten. Vor ihrem Weggang bat Ashima ihre verzweifelten Eltern, Ahay zu ihrer Rettung her-

beizurufen.

Ahay war Ashimas älterer Bruder, ein guter Jäger und Schäfer. Er war gut gebaut und hatte ein gutmütiges Herz. Zu dieser Zeit zog er, weit weg von zu Hause, mit seiner Schaffherde auf der Suche nach Wasser und frischem Gras herum. Nachdem er einen schlechten Traum gehabt hatte, begab er sich eilig nach Hause, um nach dem Rechten zu sehen. Wie er vom traurigen Schicksal seiner Schwester erfuhr, schwang er sich mit Pfeil und Bogen auf ein schnelles Pferd und machte sich auf die Spur der Entführer.

Asma hatte indessen in Rabubalors Haus nicht nachgegeben, obwohl man ihr Reichtümer versprochen, sie bedroht und grausam mit der Peitsche behandelt hatte. So wurde sie in ein dunkles Verließgesperrt. Als sie Ahays Rufe vernahm, keimte neue Hoffnung in ihr auf.

Ajji, der Sohn Rabubalors, verriegelte das Eisentor, um Ahay den Zutritt zu verwehren und forderte ihn zur Veranstaltung verschiedener schwerer Wettbewerbe heraus. Nach einem Ritt von drei Tagen und Nächten mußte Ahay sich 3 weitere Tage und Nächte schwierigen Prüfungen unterziehen. Doch keine war zu schwer für ihn.

Als er immer noch nicht herein durfte, schloß er drei Pfeile auf das Haus ab. Der eine traf den Hausaltar, der andere steckte in der Mauer und der dritte im Tor. Dies war ein schlechtes Omen für die Familie, denn es waren magische Pfeile, die nur von guten und nicht von schlechten Menschen herausgezogen werden konnten. Mit allen erdenklichen Mitteln versuchte Rabubalor, die Pfeile zu entfernen, aber es gelang ihm nicht einmal mit Hilfe starker Männer und fünf Ochsen. Es blieb ihm also nichts anderes übrig als Bruder und Schwester die Zusage zu geben, daß sie weggehen dürften, wenn sie die Pfeile herauszögen.

Ein leichter Ruck mit Ashmas zarter Hand, und schon waren